

# Noch eine Lobeshymne

VON MARIANNE SCHWARZER

**D**a kommt sich unsereins schon fast vor wie ein Hofberichterstatter.

Phoenix Contact macht immer wieder positive Schlagzeilen: Die enge Kooperation mit den Schulen, die intensive Zusammenarbeit mit der Hochschule OWL, jetzt auch noch eine Stiftung: Das alles fordert Lobeshymnen heraus.

Nicht etwa, weil im Gesellschafterkreis und in der Führungsetage lauter Gutmenschen säßen, die nicht wüssten, wohin mit dem Geld. Sondern weil hier Männer und Frauen mit Weitsicht am Werk sind, die Verantwortung nicht nur für die eigenen Mitarbeiter, sondern auch für die nachfolgenden Generationen übernehmen.

Phoenix Contact hat sich bereits vor Jahren Gedanken über die Zukunft und den drohenden Fachkräfte-



mangel gemacht und nutzt seither konsequent alle denkbaren Ressourcen, um diesem Problem zu begegnen: Das fängt bei den Ausbildungsberufen und der engen Kooperation mit den Schulen vor Ort

an, geht über Frauenförderung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zum Bestreben, jungen Leuten das Ingenieurstudium schmackhaft zu machen.

Die neue Stiftung ist ein weiterer Schritt, um Ostwestfalen-Lippe zum weltweiten Zentrum der industriellen Informationstechnologie zu entwickeln. Für Phoenix Contact ist sie damit eine Investition in die eigene Zukunft, von der eine ganze Region profitiert. Manchmal machen gute Nachrichten richtig Spaß.

*Schreiben Sie der Autorin:  
MSchwarzer@lz-online.de*